

N i e d e r s c h r i f t

zum öffentlichen Teil

der Gestaltungsbeiratssitzung Nr. 4

am 25.03.2015

Ort der Sitzung:	Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Wilhelmstr. 12, 77654 Offenburg
Beginn der öffentlichen Sitzung:	14:00 Uhr
Teilnehmer Gestaltungsbeirat:	Herr Dr. Ing. Rosenberger, Vorsitzender Herr Prof. Bäuerle, Werner Frau Ukas, Sachverständige
Teilnehmer Verwaltung:	Herr Martini, Technischer Beigeordneter Herr Ebneith, Geschäftsstelle GBR Herr Clausen, Geschäftsstelle GBR Herr Feuerlein, Abteilung Stadtplanung- und Stadtgestaltung
Teilnehmer Planungsausschuss:	Herr Dr. Glatt, CDU Herr Wunsch, CDU Frau Abele, CDU Herr Binkert, CDU Herr Link, CDU Frau Bös, SPD Frau Letsche, SPD Frau Dr. Schäfer, Bündnis 90/ Grüne Herr Ochs, Bündnis 90/ Grüne Frau Wetzel, Offenburger Liste

Sitzungsbeginn:

Der Vorsitzende Herr Dr. Rosenberger und Bürgermeister Martini begrüßen die anwesenden Gäste, eröffnen die öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirats der Stadt Offenburg und treten in die Tagesordnung ein.

Tagesordnung:

Die Nummerierung folgt auf die Tagesordnungspunkte des öffentlichen Sitzungsteils

1. Wiedervorlage
Wohnbebauung Seitenpfaden, Baufeld 5B
Baufirma Feger, Oberkirch

2. Wiedervorlage
Wohn- und Büro Gebäude Gustav-Reé-Anlage
Hackmann Partner Immobilien GmbH

3. Wiedervorlage
Wohnhauserweiterung Franz-Volk-Straße 34
Architekt Vollmer (Vorstellung des Projekts)

4. Wiedervorlage
Wohnbebauung Seitenpfaden, Baufeld 2B
Baugruppe Krankenberg-Mildenberger-Ringwald

5. Wiedervorlage
Neubau Möbelhaus Braun
Heinrich-Hertz-Straße
Braun Möbel Center GmbH & Co. KG

6. Wohnbebauung Kronenwiese
Mittelbadische Baugenossenschaft eG

7. Wohnbebauung Kronenwiese
Breisgau Grund und Boden

8. Bauinformationszentrum Kronenwiese
Hurrle Fonds GmbH & Co. KG

9. Parkhaus Kronenwiese
Hurrle Fonds GmbH & Co. KG

10. Hotel Alte JVA, Grabenallee
(Außenanlagen, Werbeanlage)
CDF Immobilien GmbH Co. KG

Ergebnisse:

Die Beratungsergebnisse sind in den beigefügten Empfehlungen des Gestaltungsbeirats dargestellt.

Ende der öffentlichen Sitzung:

18.05 Uhr

Verteiler:

Beiräte	4
Planungsausschussmitglieder	24
Fraktionsvorsitzende	5
AfD	1
Offenburger Liste	1
Oberbürgermeisterin	1
1. Beigeordneter	1
2. Beigeordneter	1
Fachbereichsleiter DEZ II	3
Abt. Stadtplanung	6
Herr Feuerlein	
Herr Edler	
Frau Mahle	
Frau Träger	
Frau Schaumburg	
Herr Clausen	
Abt. Baurecht	4
(zur Aufnahme in Bauakte)	
Herr Brudy	
Herr Müller	
Frau Günelsu	
Frau Schmid	
Stadtbau, Herr Wacker	1
Stadtbau, Herr May	1
Gesamt	53

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 1 Neubau Wohngebäude, Baugebiet Seitenpfaden / Baufeld 5B

Bauherr: Edgar Feger GmbH, Oberkirch

Architekt: siehe Bauherr

Bewertung und Empfehlung:

Es wird anerkannt, dass den Empfehlungen des Gestaltungsbeirats in den wesentlichen Punkten gefolgt wurde. Insbesondere hat die vollständige Überarbeitung der Fassade des östlich orientierten Baukörpers zu einem guten Ergebnis geführt. Auch sind die Hauseingänge nun deutlich herausgestellt. Es wird jedoch angeregt, dort die Treppenhausverglasung mit einem verputzten Sturzelement zu versehen.

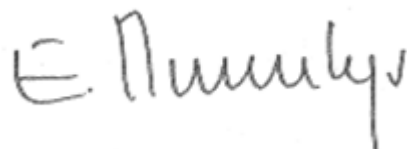
Bei der Freianlagenplanung wurde nun die Höhenstaffelung von Gelände und Wegen angepasst. Begrüßt werden auch die nun eigenen Freibereiche für die Wohnungen im Erdgeschoss.

Durch den Verzicht der Tiefgarage im Bereich der zentralen gemeinschaftlichen Außenanlage ist die Anordnung von Bäumen nun möglich.

Bei Berücksichtigung der oben genannten Anregung und entsprechender Abstimmung mit der Verwaltung ist eine Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat nicht erforderlich.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 2 Wohn- und Bürogebäude Gustav-Rée-Anlage

Bauherr: Hackmann Immobilien GmbH, Offenburg

Architekt: siehe Bauherr

Bewertung und Empfehlung:

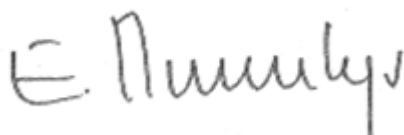
Die Anregungen aus der letzten Beiratssitzung zur Fassadengestaltung wurden in wesentlichen Punkten aufgenommen und haben zu einer Verbesserung geführt.

Bedauerlicherweise wurde der Empfehlung, zur besseren Einfügung in das Ortsbild, das Gebäude um ein Geschoss abzusenken, nicht gefolgt. Gerade unter diesem Aspekt und der bereits jetzt stark durch Öffnungen gestörten Dachfläche, wird nochmals die Höhe des Aufzugs- und Treppenturmes in Frage gestellt. Es wird nachdrücklich empfohlen, den Turm um ein Geschoss zu reduzieren, zumal keine Notwendigkeit zur barrierefreien Erschließung der zweiten Ebene der Dachgeschossmaisonette-Wohnung besteht.

Unter der Voraussetzung, dass im weiteren Planungsprozess die wesentlichen Details, wie z.B. Ortgang, Traufe, Fenster sowie der Anschluss an die historische Stadtmauer mit der Verwaltung einvernehmlich abgestimmt werden, ist eine erneute Vorlage im Gestaltungsbeirat nicht erforderlich.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 3 Wohnhauserweiterung Franz-Volk-Straße 34, Gasthaus „Windeck“

Bauherr: auf Wunsch des Bauherrn erfolgt keine Nennung

Architekt: Franz Vollmer, Oberkirch

Bewertung und Empfehlung:

Die Empfehlungen aus der vorangegangenen Sitzung wurden in allen Bereichen aufgenommen und umgesetzt.

Die Aufnahme von Gestaltungselementen der Straßenfassade aus dem Bestandsgebäude führt zu einer selbstverständlichen „Anfügung“ des neuen Baukörpers. Die Öffnungselemente sind spannungsreich in der Fläche positioniert. Über eine Differenzierung der Fensterleibungen zwischen dem Einzelfenster und der Wintergartenverglasung könnte in der weiteren Planung nachgedacht werden – Thema Plastizität.

Der Aufzugsturm wurde in seiner Lage und Größe innerhalb des Bestandsgiebels integriert und tritt somit nahezu nicht mehr in Erscheinung.

Gelungen und deutlich verbessert ist das Abrücken des rückwärtigen Baukörpers zum Bestand im Bereich der Pergola. Dies wird hierdurch im vollen Umfang wahrnehmbar.


Auf die Pergola im Dachgeschoss sollte verzichtet werden.

Da letztlich auch die Anregung einer Pflanzzone mit drei Stellplätzen aufgenommen wurde, führt die nun vorgestellte Planung zu einem in gestalterischer Hinsicht gelungenes Gesamtergebnis.

Bei Berücksichtigung dieser Anregungen und entsprechender Abstimmung mit der Verwaltung ist eine Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat nicht erforderlich.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 4 **Neubau Wohngebäude, Baugebiet Seitenpfaden / Baufeld 2B**

Bauherr: Baugruppe Krankenberg - Mildenerger - Ringwald, Offenburg

Architekt: Ringwald

Bewertung und Empfehlung:

Die vorgenommenen Änderungen aus den Empfehlungen des Gestaltungsbeirates wirken sich sehr positiv auf die Fassadenabwicklungen und das gesamte Erscheinungsbild aus.

Eingangs- und Erschließungsbereiche sind durch die tiefer ausgebildeten Vorbereiche offener gestaltet. Die Wegnahme des Durchgangs von Gebäude 1 wirkt sich zudem sehr positiv auf den Privatbereich der angrenzenden Wohnungen aus.

Das überhöhte Erschließungselement wurde auf die Traufe begrenzt, der Baukörper wirkt dadurch in sich schlüssiger und harmonischer.

Die Nutzbarkeit der privaten Bereiche durch Abgrenzung von Hecken ist angenehm verbessert.

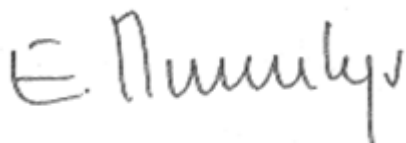
Zur geänderten Eingangsfassade Gebäude 1 wird vom Gestaltungsbeirat weiter empfohlen, den Aufzugsturm als Teil der Putzfassaden auszubilden.

Auffallend ist die neue Ausbildung der TG-Belüftung auf der Westseite. Der dargestellte Belüftungsschacht liegt direkt überhöht am Gehweg. Der Schacht ist von der Grundstücksgrenze zurückzunehmen.

Bei Einvernehmen der Verwaltung nach Überarbeitung der Punkte aus den Empfehlungen ist keine weitere Vorlage im Gestaltungsbeirat notwendig.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 5 Neubau Möbelhaus Braun, Heinrich-Hertz-Straße

Bauherr: Braun Möbel Center GmbH Co. KG

Architekt: Tute Bau Planungsgesellschaft, Wunstorf

Bewertung und Empfehlung:

Aus den Empfehlungen der vorangegangenen Sitzung wurden die meisten Punkte aufgenommen und haben zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesamtgestaltung geführt. Das Vordach wurde etwas nach unten abgesetzt und lässt die Attika nun frei durchlaufen. Die Beibehaltung der Farbgestaltung kann akzeptiert werden.

Deutlich klarer, besser strukturiert und somit auch wohltuender in der Erscheinung ist die Neuordnung der Öffnungs- und Werbeelemente. Die Änderung der Öffnungen für die Büros vom Einzelfenster zum Bandfenster führt bei diesem großen Gebäude zur besseren Maßstäblichkeit. Aus diesem Grund wird empfohlen, je Seite und Geschoss, die Fenster als ein Band zusammenzufassen.

Auf eine Differenzierung der Paneele in Farbe und Lagerung sollte verzichtet werden, damit eine weitere Einheitlichkeit entsteht. Die Gestaltungselemente der Vor- und Rücksprünge, Vordächer und Öffnungselemente sind ausreichen und angemessen.

Freianlagen:

Die Bepflanzung mit großkronigen Laubbäumen als Alleebäume an den Zufahrten und Bäume innerhalb der Parkplätze werden positiv bewertet.

Die Darstellung der Animationen und stimmen mit dem Lageplan teilweise nicht überein.

Die Begleitbepflanzung entlang der Zufahrten mit zum Teil Rosen und niedrigen Gehölzen wirkt eher zu kleinteilig. Eine bessere Wirkung für das Gesamtareal wäre als Empfehlung mit einer durchgehenden geschnittenen Hecke einseitig entlang der Stellplätze an der Ostzufahrt zu realisieren und die Südseite mit einer Wiese zu belassen. Dies spart auch Pflegeaufwand.

Zudem werden Pflanzungen mit Stauden und Gräsern an den Zugangsbereichen als zu kleinteilig hinterfragt.

Empfohlen wird, die freiwachsenden ca. 3-5 m hohen Sträucher auf der Westseite, die durchgängige Hecke z.B. aus Hainbuche auf der Ostseite und kräftige Baumpflanzungen mit deutlich kräftigeren Stammumfängen von mind. 20 – 25 cm anstelle der geplanten 14-16 cm zu verwirklichen. Zudem entspricht der von den Planern vorgeschlagene geringe Stammumfang nicht den Vorgaben des B-Planes.

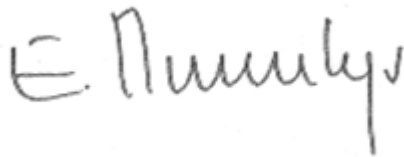
Baumscheiben: eher einheitlich mit Spieren / Potentillen oder sogar Wiese belassen, auf Rosenpflanzungen verzichten: Pflegeaufwand sehr hoch.

Die Empfehlung im Eingangsbereich auf die Stellplätze für Behinderte auf der Ostseite zu verzichten, dafür gleich westlich anzuordnen halten wir gestalterisch aufrecht.

Bei Berücksichtigung dieser Anregungen und entsprechender Abstimmung mit der Verwaltung ist eine Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat nicht erforderlich.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'E. Rosenberger', written in a cursive style.

Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 6 **Neubau Wohnbebauung Kronenwiese, Kronenstraße**

Bauherr: Gemibau Mittelbadische Baugenossenschaft

Architekt: Franz und Geyer, Freiburg

Bewertung und Empfehlung:

Das Konzept wurde konsequent aus dem städtebaulichen Wettbewerb entwickelt. Die Gebäude sind in Schichtung, Gliederung und Proportionen im Ganzen qualitativ gestaltet. Die Zugänge befinden sich an den richtigen Stellen. Dadurch werden eine Vorderseite mit Adresse und eine Rückseite als ruhiger Innenhof ausgebildet.

Die Attikaausbildung zum Kronenplatz wird ausdrücklich begrüßt. Es wird angeregt zu prüfen, ob der Rücksprung an der Grünsperre im Sinne des Wettbewerbsentwurfs nicht aufgegeben werden kann.

Der eingeschossige Verbindungsbau für Nebennutzungen zwischen Wohngebäude 1 der Gemibau und dem Wohngebäude der Breisgau Grund und Boden sollte in Abstimmung zwischen den Bauträgern hinsichtlich seiner Gestaltung überprüft werden. Empfohlen wird eine eigenständige Gestaltung, die jedoch als Verbindungsglied zwischen den unterschiedlichen Architekturen in Erscheinung tritt.

Bei Berücksichtigung dieser Anregungen und entsprechender Abstimmung mit der Verwaltung ist eine Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat nicht erforderlich.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 7 **Neubau Wohnbebauung Kronenwiese, Freiburger Straße**

Bauherr: Breisgau Grund und Boden GmbH & Co. OHG

Architekt: Regiowerk GmbH, Gutach-Bleibach

Bewertung und Empfehlung:

Die vorgestellte Planung basiert auf den Vorgaben des städtebaulichen Wettbewerbs. Dabei werden zwei Baukörper nord-süd-orientiert und einer ost-west orientiert geplant.

Der nördliche Baukörper (A, B) schließt die Bebauung zum Baumarkt hin ab. Entsprechend ist der Baukörper organisiert und orientiert die Nass- und Erschließungsbereiche zur lauten, nicht besonnten Seite. In Teilen sind hier aber auch Schlafräume angeordnet, was in der Nutzung kritisch gesehen wird.

Die vorgeschlagene Fassadengestaltung nimmt wenig Rücksicht auf die inhaltliche Nutzung. Es werden geschosshohe Elemente der Verglasung mit Brüstungen vorgeschlagen, die unrhythmisch verschoben sind und somit irritieren. Dies führt zu einer hohen gestalterischen Unruhe. Auch die bauliche Anbindung im Erdgeschoss zur Nachbarbebauung muss überarbeitet und abgestimmt werden. Es wird empfohlen, auf der Nord- und den Giebelseiten angemessenere, ruhigere Fassaden zu entwickeln.

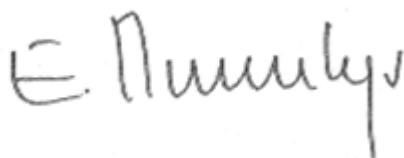
Auf den Südfassaden ist dies wesentlich besser und wohltuend gestaltet, die Nutzung entspricht den Öffnungs- bzw. Fassadenelementen und der sogenannten „belebten Fassade“. Hilfreich hierzu sind die vorgelagerten Balkone.

Der mittleren Baukörper D ist mit gestapelten Maisonetten organisiert. Dabei sind die oberen Geschosse horizontal verschoben. Die hieraus räumliche und atmosphärische Wirkung von unten wird kritisch gesehen. Hierzu wäre die Überprüfung am Modell sehr hilfreich. Die Laubengänge lassen momentan wenig Aufenthaltsqualität erwarten und könnten sowohl räumlich wie atmosphärisch aufgewertet werden. Dies begründet sich zudem in der sehr hohen Verdichtung dieser Anlage.

Die Außenanlagenplanung sollte auf das Gesamtkonzept des Landschaftsarchitekten abgestimmt werden. Dies betrifft insbesondere die Flächen zwischen Haus A, B und D sowie dem Anschluss zur Nachbarbebauung im Osten. Zum Beispiel könnte die Feuerwehrezufahrt zurückhaltender geplant und gestaltet werden.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☒ ja ☐ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 8 **Neubau Bauinformationszentrum Kronenwiese (BIZZZ), Freiburger Straße**

Bauherr: Hurrle Fonds GmbH & Co. KG

Architekt: Müller & Huber, Oberkirch

Bewertung und Empfehlung:

Volumen und Fläche entstammen den Vorgaben aus dem städtebaulichen Wettbewerb. Die vorgeschlagene Erhöhung des Gebäudes mit der überstehenden Fassade auf dem Dach ist vorstellbar, besonders im Zusammenhang mit der „Ecksituation“ zur überhöhten Bundesstraße und der Einfahrt zum OBI-Baumarkt.

Das nahezu allseitig verglaste Gebäude gliedert sich durch vorstehende, horizontale Balkone. Diese verleihen dem Haus einen modernen Eindruck. Dieser Eindruck wird durch die vorgehängte Struktur mit diagonalen „Balken“ kaschiert. Dies vermittelt einen werbeintensiven Eindruck.

Allerdings sollte die Wahl dieses Gestaltungselements in Verbindung mit ständig wechselnden Inhalten der Ausstellungen für die Zukunft bedacht werden. Es wird kritisch gesehen, ob dieses statisch nicht notwendige und somit willkürliche Gestaltungselement dem zeitlichen Wandel gerade für ein Informationszentrum standhält. Sympathischer wären zeitlose Strukturen, die z.B. zudem Sonnen- und flexibler Sichtschutz aufnehmen könnten.

Eine solche Zurückhaltung würde auch die Transparenz der Ausstellung nach außen fördern, welche ja von der Bundesstraße sehr werbeträchtig wahrgenommen wird und vordergründig sein könnte.

Der Übergang von der Bundesstraße mit der Einfahrt und der Böschung ist planerisch nicht geklärt. Modell und Lageplan stimmen nicht exakt überein, dies muss im Zusammenhang mit dem Gehweg geklärt werden.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☒ ja ☐ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 9 **Neubau Parkhaus Kronenwiese, Freiburger Straße**

Bauherr: Hurrle Fonds GmbH & Co. KG

Architekt: Goldbeck Süd GmbH, Hirschberg a. d. Bergstraße

Bewertung und Empfehlung:

Städtebauliches Ziel im Gebiet der Kronenwiese ist es, das Areal von oberirdischen Stellplätzen freizuhalten. Diesem Ziel dient nun das neue Parkhaus, das in der Größe seiner Grundfläche vom Wettbewerbsergebnis abweicht.

Die Gebäudehöhe und die Höhe des Treppenhauses werden unter diesen Voraussetzungen akzeptiert. Die Gliederung der Fassade mit vertikalen Paneelen sowie die Ablesbarkeit der Split-Level-Geschosse wird begrüßt. Es wird empfohlen, das mehrfarbige Konzept zu verwenden, wobei darauf zu achten ist, dass die Farbtöne denen der Animation entsprechen.

Der Vorschlag, die Abstände der senkrechten Paneele auf der Süd- und Ostseite geringer zu halten ist nachvollziehbar. Es wird jedoch empfohlen, zu prüfen, ob der Bruch an den Gebäudekanten gemildert werden kann, indem auch an den anschließenden Nord- und Westseiten die Paneele zunächst enger gestellt werden können, um einen weichen Übergang zu erreichen.

Bei Berücksichtigung dieser Anregungen und entsprechender Abstimmung mit der Verwaltung ist eine Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat nicht erforderlich.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☐ ja ☒ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger

Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

Sitzung am 25.03.2015

TOP 10 Umbau und Erweiterung der Alten Justizvollzugsanstalt, Grabenallee

Bauherr: CDF Immobilien GmbH & Co. KG

Architekt: Grossmann Architekten, Kehl

Bewertung und Empfehlung:

Die Umnutzung der ehemaligen JVA zum Luxushotel wird mit dem vorgestellten Konzept bestimmt ein einmaliges Kleinod in Bezug auf den Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden.

Die Verknüpfung beider Gebäude mittels Glaskubus ist funktional gut. Die behutsamen Umgestaltungen der Gebäudehülle sind qualitativvoll.

Größte gestalterische Sorgfalt ist geboten bei der Detaillierung der Fassadenanschlüssen an die Altbauten. Die dargestellten stumpfen Stöße an die Sandsteinfassaden – sprich Glasdetails / Randabschlüsse sowie Dachränder sind ästhetisch noch nicht schlüssig dargestellt.

Die weitere Detaillierung ist mit der Verwaltung einvernehmlich abzustimmen.

Freianlagen:

Der Gestaltungsbeirat hat jedoch einhellig (noch) größere Bedenken, was die Ausarbeitung der Freianlagen angeht, die genauso wie das Gebäude eine spätere Visitenkarte des Hotels darstellen werden.

Die Freianlagen sind bislang nur funktional dargestellt, es fehlt eindeutig eine durchgehende adäquate Handschrift, die bereits im Außenbereich die Qualität des Gebäudes aufnimmt.

Welche Qualität haben Beläge?

Begrünung mit Bäumen?

Welche Wertigkeit hat der Freibereich im Westen – Sonnenschutz mit Bäumen.

Gibt es ein Lichtkonzept für: Freiräume, Fassaden, Zuwege?

Vorstellbar ist auch, anstelle eines abgesenkten Rosengartens, der vermutlich auch historisch keine Bewandnis hat, z.B. die Pflanzung von geschnittenen dachförmigen Bäumen.

Entrée / Straße:

Die Wirkung der bestehenden Linden an der Straße ist sehr ausdrucksstark. Eine Ersatzpflanzung an dieser Stelle – versetzt um die notwendige Buseinfahrt – gibt dem Vorplatz schon mal einen freundlichen Empfang.

Warum eine Abgrenzung mit einer Mauer, wo man dabei ist, die Gefängnismauern heute eher abzunehmen?

Wenn eine Abgrenzung zur Straße gewünscht wird, dann wird eher die Empfehlung für eine geschnittene Hecke ausgesprochen. Davor die Lettern des Hotels dargestellt ist vorstellbar. Die Gestaltung und Farbgebung sollte nicht getrennt von den Freianlagen geplant werden.

Die Gestaltung mit Bambus (Parken im Hof) scheint sehr modisch – erweckt die Vorstellung eines Japangartens bis hin zu Wasserflächen.

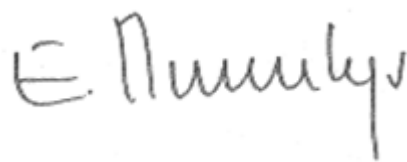
Bambus bildet Wurzelrhizome und birgt Frostgefahren. Pflanzenart bitte überdenken.

Die Verwaltung stellt in Aussicht, dass auf einige der im Bebauungsplan geforderten neu zu pflanzenden Bäume verzichtet werden kann, wenn stattdessen andere Grünstrukturen als Ausgleich angeboten werden können. Bei unserer Empfehlung für die genannten Baumstandorte wäre sogar eine Realisierung aller 8 geforderten Laubbäume denkbar.

Der Gestaltungsbeirat fordert daher die Erstellung eines qualifizierten Freiflächenplanes zur Wiedervorlage.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☒ ja ☐ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger